

arten würde. Zudem wir neuerdings erklären, daß wir nicht bloß unsrerseits alle Angriffsoperationen eingestellt haben, sondern daß wir auch die notwendigen Maßnahmen getroffen haben, um unsere Abteilungen aufzutragen, im Sinne ihrer Auforderung zu handeln und daß wir zu dem Zwecke alle technischen Vorarbeiten eingeleitet haben, bitten wir Sie freundlichst, die nötigen Schritte bei der tschechoslowakischen Republik und bei der Regierung des rumänischen Königreiches zu unternehmen, damit diese unsrem in diesem Sinne gerichteten Ersuchen stattgeben. Wir bitten ferner, diesen Regierungen genaue Instruktionen zu erteilen, daß sie Ihre Befehle ausführen, direkte Verbindungen mit uns suchen, und namentlich daß auch sie jedem unnötigem Blutvergießen und jeder Eroberung Einhalt tun, die nur die Leiden und Schrecken des Krieges verlängern."

Aus dem Parlament.

Unter den heute im Parlament erschienenen Abgeordneten wurden die Vorgänge des letzten Sonntags eifrig erörtert. Was den Wunsch nach Rückberufung Dr. Kenners betrifft, so wurde darauf verwiesen, daß nach der Entgegennahme finanzieller Vorschläge der Entente jedenfalls eine Besprechung der maßgebenden Funktionäre mit Dr. Kenner entweder in Feldkirch oder, falls die Zeit es gestattet, in Wien erfolgen werde.

Zur Frage des Zusammentrittes der Nationalversammlung wurde von mehreren Abgeordneten erklärt, daß vorläufig kein Arbeitsmaterial (!) fertiggestellt sei und sich daher die Debatte nur zu einer fruchtlosen (?) Kritik der traurigen Vorgänge vom Sonntag gestalten würde. Gleichzeitig wurde die Meinung geäußert, daß im Falle einer Wiederholung der sonntägigen blutigen Ausschreitungen es im Interesse der Gesetzgebung gelegen wäre, wenn diese ihren Sitz von Wien, das in letzter Zeit zu einem Herd von Unruhen geworden sei, in eine Provinzhauptstadt verlegen würde.

Tagesbericht.

Der blutige Sonntag.

Eine Interpellation im Landtage.

In der heutigen Sitzung des niederösterreichischen Landtages stellten die nationaldemokratischen Abgeordneten Dr. Lutz und Genossen an den Landeshauptmann eine Anfrage wegen des kommunistischen Putschversuches. In der Anfrage wird darauf hingewiesen, daß die kommunistische Propaganda immer heftigere Formen annehme. Diese auf einen gewaltsamen Umsturz und die Aufrichtung der Diktatur einer verschwindenden Minderheit gerichteten Bestrebungen werden von auswärtigen Agitatoren fast ausnahmslos jüdischer Volkzugehörigkeit geleitet. Die zu diesem Zwecke betriebene maßlose Hebe arbeite mit reichlichen Geldmitteln, die von der ungarischen bolschewistischen Regierung zur Verfügung gestellt werden.

Gegenüber diesem Treiben, das von allen Einsichtigen, einschließlich der sozialdemokratischen Arbeiterschaft, verurteilt wird, habe unsere Regierung bisher eine bedauerliche Nachsicht gezeigt. Der blutige Ausgang des Versuches und die außerordentliche Benurthigung der Bevölkerung lassen sofortige Maßnahmen als notwendig erscheinen, um Vorgängen vorzubeugen, deren Wiederholung das entsetzlichste Unheil im Gefolge hätte. Die Regierung müsse endlich zu diesen gewaltsamen Umsturzversuchen eine entschiedene ablehnende Stellung einnehmen.

Auch die einheimische Arbeiterschaft stehe dieser wüsten Propaganda vollkommen fern. Der Kreisarbeiterrat Wiens habe sich mit Recht dagegen verwahrt, daß über das politische Schicksal des Staates durch ein Diktat solcher Elemente entschieden werden solle. Diese ausländischen Heber müßten sofort abgeschafft werden. Pflicht der Allgemeinheit sei es, für diejenigen vorzusehen, welche in Ausübung ihrer Pflicht oder ohne ihr Verschulden Opfer der blutigen Vorfälle geworden sind, und die Verantwortlichkeit für das Blutvergießen durch eine eingehende Untersuchung festzustellen. Die Gefertigten stellen daher die Anfrage:

1. Ist der Landeshauptmann geneigt, bei der Staatsregierung die sofortige Ausweisung aller Staatsfeinde, deren Aufenthalt eine Gefahr

Abdruck
17. VII. 1919
139

Die Opfer der Demonstrationen.

Wie berichtet, ist die Zahl der Todesopfer des sonntägigen Putschversuches auf fünfzehn gestiegen. Außer den elf Opfern, deren Namen bereits verlautbart wurden, sind noch folgende vier Personen gestorben:

- der 35jährige Geschäftsdiener Robert Szimasz, 10. Bezirk, Berggasse Nr. 80 wohnhaft,
- der 33jährige Verkäufer Franz Wejbutnik, 6. Bezirk, Dofmühlgasse Nr. 20 wohnhaft,
- der 20jährige Monteurgehilfe Ignaz Cissil, 16. Bezirk, Albrechtskreithgasse Nr. 36 wohnhaft, und
- der 19jährige Expedient Leopold Madl, 14. Bezirk, Burmsergasse Nr. 15 wohnhaft.

Im Spital ist heute, wie uns um die Mittagsstunde gemeldet wird, auch der 17jährige Dreher Dominik Smichal der Schußverletzung erlegen, welche er bei den Kämpfen am Sonntag in der Dörlgasse erlitten hat.

Verhaftung von Kommunisten in Eblach.

Im Hotel „Eblacherhof“ in Eblach wurden gestern zwei ungarische Gäste Namens Szamdas und Kroisig verhaftet. In ihrem Besitze fand man Legitimationen, die von der ungarischen Gesandtschaft in Wien ausgestellt waren, und Waffen. Dem Vernehmen nach beabsichtigten die ungarischen Kommunisten, Attentate auf einige in dem obbezeichneten Hotel abgestiegene ungarische Aristokraten.